

Projekt: Neubau eines Kinderhorts (3) und Schulumbau  
Standort: Reichelsdorfer Schulgasse 11, 90453 N.-Reichelsdorf, Flur.Nr. 36/5  
Auftraggeber: Stadt Nürnberg, vertreten durch WBG KOMMUNAL GmbH  
hier: Direkter Objektplan

# **ENTSCHEIDUNGSVORLAGE**

## **BEGRÜNDUNG UND UMFANG DER MAßNAHME**

### **1. Planungsanlass und -historie**

Die Stadt Nürnberg plant als Nachverdichtung des an der Reichelsdorfer Schulgasse 11 gelegenen Schulareals – einer Dependance zur Erich-Kästner-Grundschule – den Neubau eines 3-gruppigen Kinderhorts mit ca. 75 Plätzen als Anbau an das Schulgebäude. Da Hort und Schule konzeptbedingt in gegenseitiger funktionaler und technischer Notwendigkeit miteinander verbunden werden, müssen bzw. können weiterhin umfangreiche Schulmodernisierungsmaßnahmen mit durchgeführt werden (Neuanlage Pausenhalle, Neubau Toilettenanlage, Brandschutzsanierung, Herstellung Barrierefreiheit).

Für den Hortneubau wurden umfangreiche vorbereitende Baumassenstudien sowohl für die Nachverdichtung des nicht denkmalgeschützten Schulareals als auch für ein denkmalgeschütztes Gebäude in der Reichelsdorfer Schulgasse 8 durchgeführt und mit Stadtplanungsamt und Denkmalschutz intensiv abgestimmt. Im Ergebnis verblieb für die geplante Hortversorgung des Standorts einzig die Möglichkeit des Hortneubaus auf dem Schulareal.

Bedarfsträger sind für den Kinderhort das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Nürnberg und für die Schulmodernisierungsmaßnahmen das Amt für Allgemeinbildende Schulen Nürnberg.

Aufgrund des umfangreichen erhaltenswerten Baumbestandes auf dem Schulareal verblieb nach eingehenden Variantenuntersuchungen als einziger funktional und finanziell darstellbarer Lösungsansatz für den Hortneubau ein im Grundriss quadratischer Anbau, der an die beiden Gebäudeflügel der winkelförmig ausgebildeten Bestandsschule ansetzt. Im Anbaubereich liegen lediglich Bestandsflure und das Bestandstreppenhaus des einhüftig ausgebildeten Schulbaus (außenliegender Flur mit nur einseitig angeordneten Räumen).

Der Gebäudeanschluss des Hortes an die Schule erfolgt über eine gemeinsame Erschließungszone, die aus dem Bestandstreppenhaus der Schule und einem neuen Treppenhaus besteht. Der ebenerdig zugängliche Hort schließt durch geeignete Geschosshöhenanordnung, jeweils genau halbgeschossig gegenüber der Schule versetzt, an diese an. Beide Treppenhäuser dienen sowohl Hort wie auch Schule wechselseitig als erster und zweiter Fluchtweg. Dadurch wird durch die Hortbaumaßnahme auch der wesentlichste Bestandteil der Brandschutzsanierung der Schule als Synergie mit geschaffen.

Für die Anbindung des Hortes an die innenliegende Treppenhauszone ist ein erhöhter Verkehrsflächenansatz erforderlich, der jedoch als Spielflur mit teilweisem Nutzflächencharakter über das eigentliche Raumprogramm hinaus mit zusätzlichen Qualitäten für die Hortkinder gelöst werden konnte. Der Neubauumfang führt inklusive schulmodernisierungsbedingter Flächen zu 959 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche (BGF) und 3.870 m<sup>3</sup> Bruttorauminhalt (BRI).

## **2. Baubeschreibung**

### **2.1 Städtebau und Situierung**

#### **Grundstück**

Das Grundstück Reichelsdorfer Schulgasse 11 mit der Flurnummer 36/5 Gemarkung: Reichelsdorf, hat eine Größe von 2.586 m<sup>2</sup>. Es existiert ein rechtskräftiger Bebauungsplan mit der Nummer 3957. Im westlichen Teil ist das Grundstück bebaut mit einer Dependence der Erich-Kästner-Grundschule, die aktuell mit 4 Klassen und einer Mittagsbetreuung für 75 Kinder belegt ist. Das Gebäude wurde um 1904 errichtet und ca. 1953 im südlichen Teil erweitert. Im östlichen Teil des Grundstückes befindet sich erhaltenswerter Baumbestand, unter dem sich Teile des Pausenhofes befinden. Erschlossen wird das Grundstück über die Reichelsdorfer Schulgasse im Norden. Im Osten und Süden sind die angrenzenden Grundstücke mit Wohn- und Gewerbenutzung bebaut. Im Westen befindet sich außerhalb des Schulareals ein Bolzplatz, der ca. 1,4 m unter dem Niveau des Schulgrundstückes im Überschwemmungsgebiet der Rednitz liegt. Das Schulgrundstück ist weitestgehend eben.

#### **Baukörper**

Die Neubauplanung für den dreigeschossigen, über näherungsweise quadratischem Grundriss und mit flachgeneigtem Zeltdach errichteten Kinderhort umfasst inklusive schulmodernisierungsbedingter Neubauf Flächen 959 m<sup>2</sup> BGF und 3.870 m<sup>3</sup> BRI. Der durch Modernisierungsmaßnahmen – mehr oder weniger stark – betroffene Bereich der Grundschule umfasst 763 m<sup>2</sup> BGF.

Die sanierungsbedürftige Schultoilettenanlage sowie der auch für den Pausenaufenthalt genutzte Windfang müssen für das Hort-Baufeld abgerissen werden. Für sie wird entweder im Schulbestand (neue Pausenhallenfläche u.a. durch „Raum-Rochade“) oder im Hortneubau (gemeinsame Toilettenanlage Hort/Schule als Synergie) Ersatz geschaffen.

#### **Lage auf dem Grundstück**

Die Schule befindet sich im westlichen Bereich des Grundstücks und ist als winkelförmiger Bau nach Südosten hin geöffnet. In diesem Bereich schließt der näherungsweise quadratische Kinderhortneubau mitsamt einer zwischengeschalteten Erschließungszone (Bestandstreppenhaus und neues, zweites Treppenhaus) an. Der Hort liegt damit in Ost-West-Richtung näherungsweise mittig auf dem Grundstück sowie im Bereich der südlichen Grundstücksgrenze.

#### **Stellplatzbedarf**

Für die neu auf dem Schulareal untergebrachte Hortnutzung sind drei Stellplätze erforderlich. Für die Anlage der Kfz-Stellplätze entlang der Reichelsdorfer Schulgasse ist die Beseitigung eines Baumes notwendig. An anderer Stelle des Schulgeländes werden zwei Ersatzpflanzungen vorgenommen. Sechs Fahrradstellplätze werden im Schulhof südlich der Parkplätze nachgewiesen.

### **2.2 Funktionen und Nutzung des Gebäudes**

#### **Schul-Bestandsgebäude aktuell**

Das Schulgebäude ist unterkellert. Hier liegen alle Hausanschlüsse, der Heizraum, eine Werkstatt, Lagerflächen sowie ein tiefergelegter Raum, der früher zu schulischen Zwecken genutzt wurde.

Im EG, welches ca. 1 m über dem Pausenhofniveau liegt, befinden sich 2 Klassenräume, ein Lehrerzimmer und ein Raum der Mittagsbetreuung mit Küche. Auf dem Flur, der auch als Garderobe für die Kinder dient, befindet sich ein Lehrer-WC.

Im 1.OG befinden sich 3 Klassenzimmer, sowie ein Raum der Mittagsbetreuung. Auf dem Flur, der auch als Garderobe für die Kinder dient, befindet sich ein Lehrer-WC.

Im Dachgeschoss befinden sich eine leerstehende Hausmeisterwohnung sowie diverse weitere Räume. Das Dachgeschoss wird momentan ausschließlich als Stauraum genutzt.

Erschlossen wird das gesamte Gebäude durch ein offenes Treppenhaus in der südöstlichen Innenecke des winkelförmigen Gebäudes.

Die sanierungsbedürftige und für die Baufeldfreimachung abzureißende Schultoilettenanlage befindet sich auf Pausenhofniveau in einem separaten Häuschen, errichtet in den 1960er Jahren.

Der Weg dorthin führt über einen ebenfalls für die Baufeldfreimachung abzureißenden Windfang, der vom Nutzungsverhalten her auch den aktuellen Hauptzugang zum Pausenhof darstellt. Der ursprüngliche Hauptzugang zur Schule liegt nach Norden zur Straße hin und hat einen Treppenlauf für den Übergang vom Pausenhofniveau zum EG Schule.

### **Anbaukonzept und Synergien zwischen Schule und Hort**

Von der Bestandsschule sind diverse kleinere im Baufeld des Hortes gelegene, jedoch jeweils baufällige bzw. sanierungsbedürftige eingeschossige Nebenbauten abzureißen, darunter auch die aktuellen Schultoiletten und der überdachte Pausenhofzugang/Windfang.

Das Treppenhaus der Schule wird brandschutztechnisch ertüchtigt und durch ein neues Treppenhaus als zweiter baulicher Rettungsweg ergänzt. Diese Maßnahme ermöglicht es, den Hortneubau an die Schule anzugliedern.

In der Schule findet durch den Anbau keinerlei Einschränkung der Belichtung statt, da die Klassenräume sich in die jeweils andere Richtung orientieren.

Die Schultoilettenanlage wird im 1.OG des Hortneubaus nach heutigen Standards hergestellt.

Der Raum zwischen Schule und Hort dient als Erschließungszone und wird mit großzügigen Fassadenverglasungen ausgebildet, die auch das Gebäudeinnere belichten (künftige Pausenhalle und Flure der Schule, Foyer und Spielflure des Hortes).

Der notwendige zweite bauliche Rettungsweg des Hortes verläuft als Synergie über das bestehende Treppenhaus der Schule, umgekehrt dient das neue Hort-Treppenhaus als zweiter Rettungsweg für die Schule. Der Aufzug, welcher notwendig ist, um bei mehrgeschossigen Gebäuden die Barrierefreiheit zu gewährleisten, ist ebenfalls so verortet und konzipiert, dass er als Synergie sowohl den Hortneubau als auch im Schulbestandsgebäude das EG sowie das 1. und DG barrierefrei erschließt.

Eine weitere Synergie wird durch die gemeinsame Toilettennutzung im 1.OG des Hortneubaus erzielt. Auch die Erschließungszone steht beiden Nutzungseinheiten zur Verfügung und fungiert als Schnittstelle. Der gemeinsamen Nutzung der Toiletteneinrichtungen wurde durch die Bedarfsträger zugestimmt und mit dem Fördermittelgeber abgestimmt.

### **Hortneubau**

Anders als bei reinen Neubauten sind bei An- und Umbauten, die intensiv in den Bestand eingreifen, die Kosten- und Terminauswirkungen einzelner Ansätze mit besonderem Aufwand zu ermitteln. So hätte beispielsweise gemäß einem ersten, bereits eingehendgeprüften Konzept, das

Bestandstreppenhaus der Schule abgerissen und dafür die bereits bestehende Eingangstreppenanlage erweitert werden sollen. Erhalt und Integration des Bestandstreppenhauses der Schule in die nunmehr vorgelegte Entwurfsplanung waren jedoch wesentlichster Bestandteil eines bei diesem Projekt besonders intensiven Kostenoptimierungsprozesses. Der Hortneubau kann nunmehr direkt an das erhaltene Bestandstreppenhaus der Schule anstoßen.

Der Hort wird so an das Schulhaus angebaut, dass eine gemeinsame Erschließungszone entsteht, welche gegenüber den Hauptbaukörpern eingerückt und von außen als verglaste Fuge wahrnehmbar ist. Die Geometrie der Erschließungszone wird durch die maßlichen Anforderungen an das neue Treppenhaus und den Aufzug bestimmt. Der Hortneubau ist dreigeschossig ausgebildet und wird halbgeschossig versetzt an die Treppenpodeste des Schulgebäudes angeschlossen.

Das Erdgeschoss liegt stufenlos zum Außenbereich. Die Traufhöhe von 11,10 m ergibt sich aus der Höhenlage der Podeste des bestehenden Treppenhauses. Der Baukörper ist auf eine einfache Geometrie reduziert.

Das innere Erschließungskonzept des Kinderhortes ist zentral angelegt. Foyer und Spielflure haben eine natürliche Belichtung. Die Aufteilung der Gruppenräume ergibt sich aus der Erschließung über die Spielflure und bietet unterschiedlich große und variabel nutzbare Räume. Die Aufenthaltsräume sind größtenteils nach Süden orientiert.

Der Essbereich im EG ist zum Foyer und Elternwartebereich hin offen und bildet einen zentralen Punkt im Gebäude. Die Küche kann wahlweise offen oder geschlossen gestaltet werden. Der Essbereich lässt sich mit der Terrasse durch bodentiefe Fenster verbinden.

Das Leitungszimmer liegt an zentraler Stelle im EG und ist dem Foyer zugeordnet. Der Personalraum befindet sich zusammen mit den Personal-WCs im 2.OG.

Die Kinder-WCs befinden sich im 1.OG. Im EG sind zusätzlich eine Jungen- und eine Mädchentoilette, ein Behinderten-WC sowie ein weiteres Personal-WC geplant. Weiterhin sind im EG des Hortneubaus neue Lehrer-WCs vorgesehen, die über einen gesonderten Flur mit dem Schulhaus verbunden sind.

Das Behinderten-WC im EG, die Kinder-WCs im 1.OG und die Personal-WCs im 2.OG sind so angeordnet, dass sie von beiden Einrichtungen aus genutzt und von der jeweils nicht in Betrieb befindlichen Einrichtung getrennt werden können.

Der Neubau setzt sich in Form und Gestalt bewusst vom bestehenden Baukörper ab. Das flache Zeltdach wird von den meisten Punkten des Pausenhofs aus nicht zu sehen sein. Die Außenwände sind in Mauerwerk plus WDVS mit geputzter Oberfläche geplant. Die Fenster im 1.OG werden mit einer Sitzbrüstung ausgeführt. Die Fenster im EG und 2.OG sind bodentief geplant. Die geschossweise unterschiedliche Höhenlage der Fenster ergibt sich aus der Absicht einer gleichmäßigen Horizontalgliederung der Fassade, trotz unterschiedlicher, sich aus der Höhenlage der Podeste des Bestandstreppenhauses ergebender Geschosshöhen.

Die Fenster sind so ausgelegt, dass durch manuelles Lüften die Raumluft den Anforderungen entsprechend ausgetauscht werden kann.

Durch die Situierung des Hortneubaus als Anbau an die Bestandschule kann der komplette umfangreiche Baumbestand auf dem Schulareal unberührt bleiben.

## **Schulumbau**

Durch diverse „Raum-Rochaden“ kann im EG der Schule eine bisher in dieser Form nicht vorhandene Pausenhallenfläche geschaffen werden.

Durch das neue Treppenhaus der Baumaßnahme bekommt die Schule den erforderlichen und zweiten baulichen Rettungsweg, durch den Aufzug eine barrierefreie Erschließung. Im Zuge der Umbaumaßnahmen werden die sich zum Treppenraum öffnenden Klassenzimmertüren durch Brandschutztüren ersetzt. Weiterhin wird eine Hausalarmierung eingebaut, weshalb in Verbindung mit intensivsten brandschutztechnischen Untersuchungen der Bestandsdecken diese unverändert beibehalten werden können.

Das Dachgeschoss wird insofern für einen späteren Ausbau vorbereitet, als dass das ertüchtigte Treppenhaus, der neue Aufzug und das neue Hort-/Fluchttreppenhaus bis dorthin geführt werden.

### **2.3 Bauliche Beschreibung der Maßnahme**

#### **Gebäude**

Die Hauptbauteile sind im Wesentlichen wie folgt zusammengesetzt:

*Fundament:* gedämmte Stahlbetonbodenplatte mit Frostschräge

*Außenwände:* Mauerwerk und Stahlbetonteile, innenseitig verputzt und gestrichen, außenseitig WDVS verputzt

*Innenwände tragend:* Mauerwerk und Stahlbetonteile, beidseitig verputzt und gestrichen

*Innenwände nichttragend:* Mauerwerk, beidseitig verputzt und gestrichen bzw. Trockenbau, gespachtelt und gestrichen

*Bodenaufbau im EG:* Schotterpackung, Sauberkeitsschicht, Perimeterdämmung, Stahlbetonbodenplatte, Abdichtung, Wärmedämmung, Trittschalldämmung, Estrich, Linoleumbelag, im Eingangsbereich Sauberlaufmatte

*Deckenaufbau:* Akustikdecke, Stahlbetondecke, Trittschalldämmung, Estrich, Linoleumbelag

*Dachaufbau:* Akustikdecke, Stahlbetondecke, Dampfbremse, Wärmedämmung, Holzdachstuhl, Holzschalung, Wirkgewebe, Foliendachdeckung

*Treppe:* Stahlbeton, Mörtelbett, Werksteinbelag

*Fenster:* Holz-Alu- und Alu-Fensterelemente, mit 3fach-Verglasung

*Sonnenschutz:* aufgrund Verschattung durch Baumbestand im Wesentlichen innenliegend

*Innentüren:* Holzwerkstofftüren, kunststoffbeschichtet, mit Umfassungszargen, teilweise mit Glasausschnitt bzw. verglastem Seitenteil, Brandschutzelemente und Türen in Erschließungsbereichen als verglaste Aluminium-Rahmen-Türen

*Wandoberflächen:* gestrichen, im Sockelbereich abwaschbar, Sanitärbereiche gefliest

#### **Betriebliche Einbauten**

Garderoben- und Büchertaschenschränke, Personalspinde, Kücheneinrichtung für Verteilerküche dem Grunde nach als Haushalts-Einbauküche, jedoch mit diversen höherwertigen Küchengeräten.

### **2.4 Haustechnik**

Das haustechnische Konzept wurde von dem Fachplaner nach den Maßgaben des Nutzers und des Bauherrn abgestimmt.

*Heizungsinstallation:* Beide Gebäudeteile des neu entstehenden Gesamtkomplexes – d.h. sowohl Bestandsschule wie Hortneubau – werden über einen neuen Gas-Brennwertkessel mit Wärmeenergie versorgt. Das heißt, aufgrund der Hortbaumaßnahme wird als Synergie auch die Schulheizungsanlage erneuert. Der Hort wird mit Hocheffizienzumwälzpumpen ausgestattet. Die Wärmeverteilung wird mittels C-Stahl Heizungsrohr hydraulisch abgeglichen. Die Wärmeübertragung erfolgt mittels Niedertemperatur Plattenheizkörpern mit hohem Strahlungsanteil, Heizungsrohrnetz als Zweirohrsystem, raumweise Temperaturregelung mittels P-Reglern.

*Warmwasserbereitung:* über dezentrale Warmwasserbereiter, elektrisch

*Lüftungsinstallation:* zentrale Lüftungsanlage mit rekuperativer Wärmerückgewinnung, Klima- bzw. Kälteanlagen sind nicht vorgesehen

*Starkstromanlagen:* Decken- und Wandleuchten in LED-Technik, an/aus manuell mit übergeordneter PIR-Regelung in den Gruppenräumen, Präsenzmelder in den Nebenräumen. Antennenanlagenverkabelung. Beamerverkabelung in einem Gruppenhauptaum. Brandmeldeanlage für dyn. Brandfallsteuerung des Aufzugs, Hausalarmanlage in der Schule; Kennzeichnung der Notausgänge gemäß Brandschutzkonzept.

*Blitzschutzanlage:* Blitzschutzanlage im Hortneubau, im Bestand Anpassung (wo durch die Anbaumaßnahmen berührt)

*Fernmeldeanlagen:* Multifunktionales Daten- und Telefonnetz Kat.7

*Aufzugsanlage:* Fördertechnische Anlage mit 6 Haltestellen, ohne Überfahrt, maschinenraumlos, barrierefrei

*Maßnahmen zur Energieeinsparung:* u.a. Einsatz hocheffizienter Umwälzpumpen, Raumluftechnik mit Wärmerückgewinnung

## **2.5 Freianlagen**

Der als Schulpausenhof genutzte Bereich östlich des Schulgebäudes wird durch die Hortbaumaßnahme entsprechend verkleinert, bleibt jedoch ansonsten – z.B. hinsichtlich Belägen – weitestgehend unverändert. Aufgrund der bisher vorhandenen Flächenreserven wird der Schulpausenhof auch nach der Verkleinerung unverändert den schulaufsichtlichen Anforderungen genügen. Eine Miteinbeziehung der künftigen Hortaußenanlagen (siehe unten) in den schulischen Pausenaufenthalt wäre aufgrund der mit dem Pausenhof nicht zusammenhängenden Lage aus Aufsichtsgründen de facto schwierig.

An den Rändern des Schulpausenhofs werden diverse funktionale Änderungen vorgenommen: entlang der Reichelsdorfer Schulgasse werden 5 Stellplätze neu geschaffen, weiterhin wird die Müllstandfläche zum teilweisen Ausgleich in die weder für Schule noch Hortbetrieb nutzbare nordwestliche Grundstücksecke verlegt. Für die Anlage der Kfz-Stellplätze entlang der Reichelsdorfer Schulgasse ist die Beseitigung eines Baumes notwendig. An anderer Stelle des Schulgeländes werden zwei Ersatzpflanzungen vorgenommen. Artenschutzaspekte werden bei der gesamten Planung und Ausführung berücksichtigt.

Als wesentlichste Verbesserung für den Schulpausenhof wird im Übergang zu den künftig primär dem Hort dienenden Außenanlagen (siehe unten) ein mit Betonsitzblöcken eingefasstes Kletterobjekt angeordnet. Dieses stellt den hochwertigsten Ausstattungsgegenstand der Hortaußenanlagen dar, so dass die Schulaußenanlagen diesbezüglich in Synergie mit von dem Hortprojekt profitieren.

Die künftig im Wesentlichen für den Hort vorgesehenen Außenanlagen sind aktuell nicht für den Schulbetrieb in Nutzung. Die Hort-Außenanlagen entstehen auf den mehr oder weniger aufgeweiteten Bereichen, welche den Gesamtkomplex Schule/Hort auf der Süd- und v.a. Westseite umziehen. Es

muss ein in Massivbauweise errichteter größerer Schuppen abgerissen werden. Im Westen wird eine offene Rasenfläche mit einer Sandspielfläche geschaffen. Die Südseite wird gepflastert und im Bereich der Gruppennebenräume entsteht eine Terrassenzone. Am Übergang und als Verbindungselement zum Schulhof wird das bereits erwähnte Kletterobjekt vorgesehen.

Die Hortaußenanlagen sollen überwiegend vor dem Hortneubau hergerichtet werden, um während der Bauzeit als Interims-Pausenhof zu dienen. Wesentliche Teile des Schulhofs werden während der Bauzeit für die Baustelleneinrichtung benötigt. Der Kernbaumbestand wird geschützt und komplett aus dem Baubetrieb ausgenommen.

### **3. Energetischer Standard und Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahme**

Die Maßnahme wurde auf der Basis der „Leitlinien zum energieeffizienten, wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauen und Sanieren“ geplant. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung gemäß den Leitlinien ist mit dem Ergebnis erfolgt, dass sich eine Passivhausausführung im vorliegenden Fall nicht amortisiert.

Es kommt daher ein optimierter EnEV-Standard zur Ausführung, weil dieser bei Investitions- und Folgekosten die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Die Einhaltung des EEWärmeG wird durch die Unterschreitung der EnEV-Anforderungen um mehr als 15 % sichergestellt.

### **4. Terminplan**

Es ist folgende terminliche Abwicklung geplant:

Planung.....	bis April 2017
Ausschreibung.....	ab April 2017
Baubeginn .....	ab Aug. 2017
Fertigstellung Gebäude .....	bis Sep. 2019
Fertigstellung Außenanlagen.....	bis Okt. 2019
Inbetriebnahme bzw. Übergabe .....	bis Nov. 2019

### **5. Finanzierung und Folgekosten**

Die Finanzierung erfolgt über die MIP-Nummer 544.

Die jährlichen Folgekosten für das integrierte Vorhaben „Kinderhortneubau und Schulumbau, Reichelsdorfer Schulgasse“ betragen voraussichtlich 611.753,25 €.

### **6. Kosten**

Nach der detaillierten Kostenberechnung vom 20.05.2016 betragen die voraussichtlichen Gesamtkosten für das integrierte Vorhaben „Kinderhortneubau und Schulumbau, Reichelsdorfer Schulgasse“ 3.944.000,00 € (siehe separate Aufgliederung nach DIN 276).